

Eigenbetrieb EVU "seehäsele"
Max-Stromeyer-Str. 166/168

78467 Konstanz

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017

Finanzamt Konstanz
Steuer-Nr. 09049/03120

Inhaltsverzeichnis

1. Bilanz zum 31. Dezember 2017	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017	5
3. Anhang	7
3.1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	7
3.2 Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses	7
3.3 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung	7
3.4 Angaben zur Bilanz	7
3.5 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	13
3.6 Sonstige Angaben	16
4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	17
4.1 Allgemeines	17
4.2 Darstellung des Geschäftsverlaufs 2017	18
4.3 Vergleich der Planansätze mit dem Rechnungsergebnis 2017	21
4.4 Sonstige wesentliche Vorgänge im abgelaufenen Geschäftsjahr	23
4.5 Voraussichtliche zukünftige Entwicklung	23
4.6 Risiken	25
4.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag	25

Bilanz zum 31. Dezember 2017 gem. Anlage 1 EigBVO

AKTIVA

	Euro	31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	270.914,10		270.914,10
2. Sonstige Bauten auf fremden Grundstücken	210.377,00		216.742,00
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Si- cherheitsanlagen	18.803,00		20.726,00
4. sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	301.628,00		327.295,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>14.707,00</u>		<u>17.293,00</u>
		816.429,10	852.970,10
II. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		600,00	600,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	341.580,68		330.190,93
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>19.552,39</u>		<u>48.266,20</u>
		361.133,07	378.457,13
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		111.544,53	260.956,08
		<u>1.289.706,70</u>	<u>1.492.983,31</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2017 gem. Anlage 1 EigBVO

PASSIVA

	Euro	31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		25.000,00	25.000,00
II. Rücklagen			
1. allgemeine Rücklage		1.546.660,19	1.566.849,49
III. Gewinn / Verlust			
1. Jahresverlust		1.006.193,31-	1.066.589,30-
B. Kapitalzuschüsse und andere Zuwendungen			
Dritter		231.488,66	194.197,18
C. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		14.900,00	15.500,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	407.809,87		433.435,81
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.990,98		315.468,13
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 69.990,98 (Euro 315.468,13)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>50,31</u>		<u>9.122,00</u>
		477.851,16	758.025,94
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem			
Jahr Euro 50,31 (Euro 9.122,00)			
- davon aus Steuern Euro 50,31 (Euro 9.122,00)			
		<hr/>	<hr/>
		1.289.706,70	1.492.983,31
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Bilanz zum 31. Dezember 2017 gem. Anlage 1 EigBVO

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017 gem. Anlage 4 EigBVO

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	2.731.536,50	2.716.213,87
2. sonstige betriebliche Erträge	1.000,00	0,00
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.558.975,16</u>	<u>3.619.408,53</u>
- davon Instandhaltungen/ Fremdreparaturen Euro -278.593,55 (Euro -261.557,04)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	41.020,00	40.758,11
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	128.099,44	110.611,31
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.635,26	12.025,22
7. Ergebnis nach Steuern	-1.006.193,36	-1.066.589,30
8. sonstige Steuern	0,05	0,00
	<hr/>	<hr/>
9. Jahresverlust	<u>1.006.193,31</u>	<u>1.066.589,30</u>

Nachrichtlich

Behandlung des Jahresverlustes:

a.) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag

b.) zu tilgen aus der allgemeinen Eigenkapitalrücklage

-1.006.193,31 €

c.) auf neue Rechnung vorzutragen

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017 gem. Anlage 4 EigBVO

3. Anhang

3.1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des Eigenbetrieb EVU "seehäslle" wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) in Verbindung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind größtenteils im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

3.2 Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter 1 (Bilanz) und 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) der EigBVO Baden-Württemberg zugrunde gelegt. Als Eigenbetrieb ist eine Eintragung im Handelsregister nicht notwendig. Die Firma und der Sitz laut Betriebssatzung ist Eigenbetrieb EVU "seehäslle", Konstanz.

3.3 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an Beteiligungen zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3.4 Angaben zur Bilanz

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweise ich auf den Anlagennachweis zum 31. Dezember 2017 auf der folgenden Seite.

Anlagennachweis vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Eigenbetrieb EVU "seehäsele"
 Konstanz

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Kennzahlen			
	Anfangs- bestand	Zugang Abgang	Umbuchun- gen	Endstand	Anfangs- bestand	Abschrei- bungen im Wirtschafts- jahr	Angesammel- te Abschrei- bungen auf die in Spalte 4 ausgewiese- nen Abgänge	Endstand	Rest- werte am Ende des Wirtschafts- jahres	Rest- werte am Ende des vorangeg. Wirtschafts- jahres	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durch- schnitt- licher Rest- buch- wert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.
1	2	3, 4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Bahn- körper und Bauten des Schienenweges	270.914,10			270.914,10					270.914,10	270.914,10		100,00
2. Sonstige Bauten auf fremden Grundstücken	289.841,05	4.479,00		294.320,05	73.099,05	10.844,00		83.943,05	210.377,00	216.742,00	3,68	71,48
3. Gleisanlagen, Streckenaus- rüstung und Sicherheitsanlagen	29.362,98			29.362,98	8.636,98	1.923,00		10.559,98	18.803,00	20.726,00	6,55	64,04
4. sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	405.011,99			405.011,99	77.716,99	25.667,00		103.383,99	301.628,00	327.295,00	6,34	74,47
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.913,50			30.913,50	13.620,50	2.586,00		16.206,50	14.707,00	17.293,00	8,37	47,57
Summe Sachanlagen	1.026.043,62	4.479,00		1.030.522,62	173.073,52	41.020,00		214.093,52	816.429,10	852.970,10	3,98	79,22
II. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	600,00			600,00					600,00	600,00		100,00
Summe Finanzanlagen	600,00			600,00					600,00	600,00		100,00
Insgesamt	1.026.643,62	4.479,00		1.031.122,62	173.073,52	41.020,00		214.093,52	817.029,10	853.570,10	3,98	79,24

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von T€ 11,3 (Vj: T€ 40,0) antizipative Forderungen aufgrund erwarteten Erstattungen aus den Verkehrsleistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Die unterjährig erhaltenen Zuschüsse des Landkreises Konstanz in Höhe von T€ 1.046,4 (Vj: T€ 1.250,0) wurden direkt in der allgemeinen Rücklage erfasst.

Kapitalzuschüsse und Zuwendungen Dritter

Der Passivposten "Empfangene Ertragszuschüsse" enthält den Zuschuss nach dem Entflechtungsgesetz (ehem. GVFG) in Höhe von € 167.361,00 und zwei Zuschüsse der DB Projektbau GmbH für Elektranten in Höhe von zusammen € 7.394,02. Die Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionen auf einen Zeitraum zwischen 10 und 33 Jahren aufgelöst. Der jährliche Auflösungsbetrag beträgt € 8.254,34.

In 2015 wurden Mittel für den Bau des Erdtanks in Stockach angefordert. Der Zuschuss nach dem Landesverkehrsinfrastrukturgesetz (LGVFG) wurde in Höhe von € 98.574,00 bewilligt und davon 85.000,00 € als Abschlag in 2015 und der Restbetrag von € 13.574,00 in 2017 ausgezahlt. Der Zuschuss wird entsprechend der Nutzungsdauer der einzelnen Investitionen auf einen Zeitraum zwischen 14 und 33 Jahren aufgelöst. Der jährliche Auflösungsbetrag beträgt bis einschließlich 2016 € 5.273,67 und wegen der Auszahlung des Restbetrages ab 2017 € 6.115,83. Zudem werden in 2017 einmalig € 912,35 als anteilige Nachholung der Auflösung des Restbetrages für die Jahre 2015 und 2016 aufgelöst. In 2015 wurden anteilig ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung zum 15.12.2015 € 439,47 aufgelöst.

Zudem wurden in 2015 Mittel für die Installation einer dynamischen Fahrgastanzeige (Sonderprogramm 2016 für "fahrgastseitige Maßnahmen") beantragt. Dieser Zuschuss nach dem Landeseisenbahnfinanzierungsgesetz (LEFG) wurde in Höhe von € 39.000,00 bewilligt und im Dezember 2017 ausbezahlt. Aufgrund von Verzögerungen in der Planung hat sich die Investition in das Jahr 2018 verschoben. Der Zuschuss wird ab Fertigstellung der geplanten Investition (voraussichtlich in 2018) entsprechend der Nutzungsdauer aufgelöst.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für die Erstellung sowie die Prüfung des Jahresabschlusses.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten teilen sich wie folgt auf die Restlaufzeiten auf:

	Gesamtbetrag €	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr €	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre €	Restlaufzeit über 5 Jahre €
Darlehen LBBW Bank	371.384,87	21.429,30	87.053,99	262.851,27
Darlehen Spk. Bodensee	36.425,00	4.700,00	23.500,00	8.225,00
Sonstige Verbindlichkeiten	50,31	50,31	0,00	0,00
Summe	407.860,18	26.179,61	110.553,99	271.076,27

3.5 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Konto	Bezeichnung	2017 €	2016 €
4000	Zuschüsse DTV/HV VHB	80.411,07	82.603,51
4001	Zuschüsse EKrG, GVFG u.ä.	273.476,00	285.833,00
4005	Zuschüsse aus § 6 A AEG	990.775,00	990.774,50
4099	Auflösung Sonderposten für Ertragszuschüsse	15.282,52	13.528,00
4300	Fahrgeldeinnahmen VHB 7 %	664.857,45	640.546,11
4301	Fahrgeldeinnahmen HzL 7 %	1.074,75	1.175,13
4303	Zuschuss Schwerbehindertenbeförderung 7 %	16.295,19	18.542,37
4401	Fahrgeldeinnahmen BaWü-Ticket 19%	6.038,67	6.597,45
4402	Erlöse 19 % (Leerrohr, Kabelkanäle)	10.945,45	9.235,00
4409	Erlöse aus Trassen- und Stationsgebühren 19 %	672.380,40	667.378,80
	Summe	2.731.536,50	2.716.213,87

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf die Betriebsbereiche auf:

	2017 €	2016 €
EVU - Eisenbahnverkehrsunternehmen	1.759.452,13	1.740.239,07
EIU - Eisenbahninfrastrukturunternehmen	972.084,37	975.974,80
Summe	2.731.536,50	2.716.213,87

Aufgliederung der Erträge und Aufwendungen nach den Tätigkeitsbereichen EVU und EIU

Gewinn- und Verlustrechnung	Gesamt	EVU 1	EIU 2
1. Umsatzerlöse	2.731.536,50	1.759.452,13	972.084,37
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.000,00	1.000,00	0,00
3. Materialaufwand			
a.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.558.975,16	-3.134.587,77	-424.387,39
4. Abschreibungen			
a.) auf immat. Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	-41.020,00	0,00	-41.020,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128.099,44	-59.963,63	-68.135,81
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.635,26	-147,90	-10.487,36
7. Ergebnis nach Steuern	-1.006.193,36	-1.434.247,17	428.053,81
8. sonstige Steuern	0,05	0,05	0,00
9. Jahresverlust	-1.006.193,31	-1.434.247,12	428.053,81

Die Abweichungen zum Vorjahr sind wie folgt zu erklären:

Konto 4001:

Da das EVU seit 2012 Eigentümerin der Schienenstrecke ist, können generell Sanierungsarbeiten am Gleiskörper mit Landeszuschüssen gefördert werden. Das EVU stellt für das Sanierungsprogramm regelmäßig Zuschussanträge. Für 2017 wurden Zuschüsse für das Oberbauprogramm 2017 in Höhe von T€253 ausbezahlt. Weiterhin wurden als periodenfremder Ausgleichsbetrag für die Erhaltung und den Betrieb höhengleicher Kreuzungen für Bundes- und Landstraßen T€20,2 für das Kalenderjahr 2016 erstattet (im Geschäftsjahr 2016 T€23,8 für das Kalenderjahr 2015).

Konto 4005:

Hierunter fallen die Zuschüsse für Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr nach § 6a AEG.

Konto 4300:

Hier ergaben sich in Anlehnung an die Verbundentwicklung VHB gestiegene Einnahmen aus Fahrgaststeigerungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für die Prüfungskosten 2016.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Konto	Bezeichnung	2017 €	2016 €
5201	Reparaturen / Instandhaltung von Gebäuden	0,00	0,00
5202	Reparaturen / Instandhaltung von Bauwerken	0,00	160,50
5203	Reparaturen von Bahnübergängen	0,00	0,00
5204	Reparaturen / Instandhaltung von Gleiskörpern	278.593,55	261.396,54
5901	Kosten Verkehrsleistung HzL	3.134.587,77	3.215.345,60
5902	Kosten Infrastruktur HzL und DB	142.784,06	138.429,61
5904	Fremdleistungen Bahnbetrieb	3.009,78	4.076,28
	Summe	3.558.975,16	3.619.408,53

Konto 5201, 5202, 5203 und 5204:

Für die Reparatur von Bauwerken sind in 2017 gegenüber geringfügiger Ausgaben in 2016 für die Montage einer Diebstahlsicherung keine Ausgaben angefallen, für Gebäude und Bahnübergänge wie im Vorjahr ebenfalls keine. Die Baumaßnahmen an den Gleiskörpern betraf im Wesentlichen das Oberbauprogramm 2017 (T€ 236,8). Die weiteren Aufwendungen fielen für Eigenleistungen der HzL für den Gleisumbau (T€ 28,9), die Schlussrechnung des Oberbauprogramms 2016 (T€ 5,3), die Streckenerkundung (T€ 2,9) und Beprobungen im Zuge des Gleisumbaus (T€4,7) an.

Konto 5901

Hier werden sämtliche Kosten aus dem Verkehrsvertrag mit der HzL für die Verkehrsleistungen des seehäsle erfasst. Im Berichtsjahr sind für das eigentliche Kerngeschäft der Personenbeförderung (ohne Infrastruktur) rund 3,1 Mio. € (Vj.: 3,2 Mio. €) angefallen. Die Verkehrsleistungen des Geschäftsjahres sind gemindert um die für 2016 erfolgte periodenfremde Erstattung (nach Abzug der Schätzung zum 31.12.2016 von T€ 40) in Höhe von T€ 135,1 (Vorjahr T€ 87,9).

Konto 5902

Hier werden alle Kosten aus der Unterhaltung der Infrastruktur dargestellt. Im Vergleich zum Vorjahr gab es Kostensteigerungen durch höhere Abschläge an die HzL (T€ 3,6) und eine Nachzahlung für das laufende Jahr von etwa T€ 0,8.

Konto 6300 – 6599 und 6841

Unter diesen Konten werden alle sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie Geschäftsstellenkosten VHB, Versicherungen, Personalkosten LRA etc. zusammengefasst. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Geschäftsstellenkosten VHB um T€ 5,4 gestiegen. Zudem sind Gebühren des Ministerium für Verkehr und Infrastruktur für Eisenbahntechnische Prüfungen in Höhe von T€ 4,7 angefallen, welche im Vorjahr nicht angefallen sind. Ansonsten sind die Kosten im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben.

Konto 6825 - 6830

Die Rechts- und Beratungskosten in 2017 (T€ 1,8) sind für Beratungen i.S. geplanter Umstrukturierungen und für den Kreuzungsvertrag mit der Stadtwerke Stockach angefallen. Die höheren Abschluss- und Prüfungskosten gegenüber dem Vorjahr resultieren in erster Linie aus den Gebühren für die Finanzprüfung der GPA für die Jahre 2011 bis 2014 (T€ 4,5). Bei den Buchführungskosten gab es in 2017 keine nennenswerte Änderungen.

Auswirkungen steuerrechtlich begründeter Maßnahmen auf das Jahresergebnis

Das handelsrechtliche bzw. eigenbetriebsrechtliche Ergebnis stimmt mit dem steuerlichen Ergebnis überein. Insoweit entfällt eine abweichende Steuerbilanz oder eine Überleitungsrechnung gemäß § 60 Abs. 2 EStDV.

Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen.

Ergebnisverwendung / Verlustvortrag

Das Eisenbahnverkehrsunternehmen EVU "seehäsle" schloss das Geschäftsjahr mit einem Verlust von € -1.006.193,31 ab. Der Verlust soll aus der allgemeinen Rücklage beglichen werden.

3.6 Sonstige Angaben

Mitglieder des Betriebsausschusses 2017

Der Betriebsausschuss ist mit dem Technischen und Umweltausschuss (TUA) personengleich.

Vorsitzender: Landrat Frank Hämmerle

Im Rechnungsjahr war der Betriebsausschuss mit folgenden Personen besetzt:

Technischer Ausschuss ab 28.07.2014:

CDU	Grüne	FWV	SPD
Ellegast, Andreas	Brachat-Winder, Birgit	Faden, Jürgen	Hahn, Dr. Max
Kennerknecht, Helmut	Hirt, Claus-Dieter	Klinger, Dr. Michael	Ruf, Georg
Maier, Bernhard	Overlack, Dr. Anne	Staab, Martin	Zähringer, Markus
Netzhammer Veronika	(ab 23. Dezember 2014)	Volk, Bernhard	
Reuther, Wolfgang			
Schäuble, Martin			
Schmid, Andreas			

FDP	Neue Linie e.V.	Die Linke
Geiger, Dr. Georg	Czajor, Marion	Koch, Hans-Peter

Unterschrift der Betriebsleitung

Konstanz, 4. April 2018

Ralf Bendl
- Betriebsleiter -

4. Lagebericht 2017

4.1. Allgemeines

Das Eisenbahnverkehrsunternehmen EVU „seehäsle“ wurde am 10.12.2006 gegründet und im ersten Betriebsjahr als „Regiebetrieb“ im kameralen Haushalt des Landkreises Konstanz geführt. Durch die Betriebssatzung vom 10.12.2007 wird das Unternehmen seit 1. Januar 2008 als Eigenbetrieb des Landkreises mit dem Betriebszweck „Beförderung von Personen im Öffentlichen Personennahverkehr“ und dem dafür „notwendigen Unterhalt der Strecke“ geführt. Das EVU betreibt im Rahmen des ÖPNV den Schienenpersonenverkehr zwischen Radolfzell und Stockach und hat dazu die Bahnstrecke zwischen Stahringen und Stockach von der DB gepachtet. Am 27.06.2012 wurde die Strecke von der DB Netz AG angekauft. Mit der Beförderungsleistung und dem Unterhalt der Strecke ist bis 2023 die „Hohenzollerische Landesbahn (HzL)“ beauftragt. Der Verkehrsvertrag mit der HzL vom 9.12.2008 wurde 2011 wegen einem umsatzsteuerlichen Erfordernis ohne inhaltliche Änderung angepasst.

Durch die Genehmigung des Innenministeriums Baden – Württemberg aus dem Jahr 1995 und 2006 ist der Landkreis Konstanz (EVU seehäsle) seit 1.12.2006 sowohl Eisenbahnverkehrs- als auch Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Von den Vorgaben nach § 9 Abs. 1 und 9 a Abs. 1,2 und 5 AEG wurde unter Würdigung der Streckenlänge und der Betriebsleistung der Eisenbahnstrecke bis 31.12.2017 befreit. Mit der Gründung eines Eisenbahnverkehrsunternehmens sind Zuschüsse aus § 6 a AEG möglich.

Die eisenbahnrechtlichen Leitungsaufgaben werden von der HzL im Auftrag des Eigenbetriebs wahrgenommen. Eisenbahnbetriebsleiter 2017 waren Herr Yves Küster und als Stellvertreter Herr Claus Mohring und Herr Matthias Busch.

Die gesamte Streckenlänge auf der das „EVU seehäsle“ Beförderungsleistungen erbringt beträgt 17,428 km. Davon gehören 9,408 km zwischen Stockach und Stahringen seit 27.06.2012 dem Eigenbetrieb. Der Rest der Strecke mit 8,020 km wird von der DB betrieben. Die eigene Schienenstrecke grenzt an das DB Netz und an das Netz der Ablachalbahn.

4.2. Darstellung des Geschäftsverlaufs 2017

Mit der Zielrichtung Fahrgastbeförderung war 2016 im ÖPNV eines der besten Jahre bundesweit, nicht aber im Verbundgebiet des VHB. 2017 ist bundesweit eine leichte Verschlechterung eingetreten. Mit 1,4 % mehr Fahrgästen ist dennoch eine gute Allgemeinentwicklung festzustellen. Vielerorts stoßen die Verkehrsunternehmen schon an Kapazitätsgrenzen (insbesondere in Großstädten). Im Verbundgebiet des VHB ist dieser Trend wegen der Baustellensituation 2016 auf der Schiene ganz anders. Nach einer Stagnation im Vorjahr haben sich die Fahrgastzahlen 2017 im VHB wieder erholt. Der VHB rechnet mit einer Zunahme der Fahrgäste von knapp 2 %.

Die kostenlose Fahrradbeförderung im seehäsle hat sich bewährt und keine Probleme in der praktischen Abwicklung ergeben. Die Geschäftsentwicklung des Eigenbetriebs war insgesamt sehr erfreulich. Der im Halbjahresbericht erkennbare Trend eines geringeren Defizits hat sich fortgesetzt. Das Sanierungsprogramm wurde den bewilligten Zuschüssen angepasst und entsprechend weniger umgesetzt.

Die Beförderungsleistungen sind qualitativ auf einem ansprechenden Niveau. Seit 14.12.2008 wird die Beförderung ausschließlich mit neueren, modernen und umweltfreundlichen Triebwagen vom Typ Regio Shuttle 1 durchgeführt. Die Pünktlichkeit der Ankunft war mit einem durchschnittlichen Wert von 97,96 % (Vorjahr 98,03 %) sehr zufriedenstellend und in etwa gleich wie im Vorjahr. In keinem Fall mussten Malusregelungen angewendet werden.

Insgesamt wurden von der HzL 289.804 Zug-Kilometer zurückgelegt, also 7.083 km mehr als im Vorjahr (282.721 km). Wegen geplanter Bauarbeiten sind 2.022 km ausgefallen (Vorjahr 9.619 km). Tatsächlich ungeplant (tatsächliche Zugausfälle) sind 756 km ausgefallen. Davon wurden 366 km durch einen Busverkehr ersetzt, 390 km sind ersatzlos ausgefallen (Vorjahr ungeplant ausgefallen 539 km).

Die Fahrgastentwicklung auf dem seehäsle ist erfreulich. Erstmals wurde 2017 von der Firma PTV eine belastbare Fahrgastzählung durchgeführt. Davor wurden nur Stichpunktzählungen im Frühjahr und Herbst durchgeführt, die aber eher ungenau waren. PTV hat ermittelt, dass in 2017 insgesamt 898.665 Fahrgäste befördert wurden. An Wochentagen nutzen täglich rund 3.400 Fahrgäste das Angebot. In den Ferien 1.942

und an Sonntagen 826. Die Samstagzahlen liegen mit 1.415 Fahrgästen im mittleren Bereich. Im Wochenschnitt sind 2.785 Fahrgäste auf den seehäse.

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr noch einmal um etwa 60.400 € verbessert. Verantwortlich dafür waren reduzierte Unterhaltsleistungen an der Schienenstrecke und geringere Aufwendungen für den Verkehrsvertrag mit der HzL. Dies begründet gleichzeitig auch die Abweichungen zum Planansatz. Statt eines Planverlustes von 1.195.800 € beträgt der tatsächliche Jahresverlust 1.016.074,41 €, also rund 180.000 € weniger. Die geplanten Ziele wurden übertroffen. Trotz der reduzierten Unterhaltsleistungen am Schienennetz besteht keine Gefahr eines Sanierungsstaus. Im Halbjahres – Finanzbericht 2017 wurde auf diese Entwicklung bereits eingegangen.

Die Umsatzerlöse haben sich in der Summe gegenüber dem Vorjahr leicht um rund 16.400 € verbessert. Da der Vorjahreseffekt mit reduzierten LEFG Zuschüsse gleich blieb, wirkten hier vor allem höhere Fahrgeldeinnahmen im Verbund ergebnisverbessernd. Die § 6 AEG Zuweisungen als wesentlich Einnahmen gingen wie erwartet ein. Die Fahrgeldeinnahmen haben sich nach dem Baustellenjahr 2016 glücklicherweise wieder erholt. Dieser Effekt wurde schon im Plan vorhergesehen, trotzdem gab es eine weitere Ertragssteigerung um etwa 12.900 €. An Trassengebühren wurden bei einem Umsatz von 672.380,40 € ca. 2.380 € mehr eingenommen. Das Gesamtaufkommen der Umsätze betrug 2.732.536,50 € (Vj.: 2.716.213,87 €).

Durch einen neuen Nutzungsvertrag für Kabelkanäle konnten die Erträge ab 2017 erhöht werden. Der Eigenbetrieb bekommt künftig 9.981,45 € jährlich. Daneben wurde eine Kreuzung genehmigt wofür 1.064 € Gebühren angefallen sind. Sonstige betriebliche Erträge sind nicht angefallen. Zinserträge spielten im wirtschaftlichen Umfeld keine Rolle.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, also dem eigentlichen Kerngeschäft des Eigenbetriebs, haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 60.000 € reduziert, gegenüber dem Planansatz sogar um etwa 273.000 €. Ursächlich dafür ist zum einen die schon beschriebene Reduzierung der Unterhaltsleistungen an der Schienenstrecke. Andererseits kommen noch geringere Kosten für den Verkehrsvertrag mit der HzL dazu, weil Rückzahlungen aus dem Vorjahr verrechnet wurden.

Die begonnenen Schwellenwechsel wurden nach dem Sanierungsprogramm weitergeführt. Daneben wurden verschiedene weitere Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. Alle Maßnahmen wurden nach dem LEFG bezuschusst, wenn auch in reduziertem Umfang.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 17.490 € erhöht. Ursächlich waren hauptsächlich die eisenbahntechnische Überprüfung und die GPA Prüfung der Jahre 2011 bis 2014. Da im Eigenbetrieb kein eigenes Personal eingesetzt ist, wurde lediglich die tatsächliche Inanspruchnahme von Personalanteilen an den Landkreis erstattet.

Die Ertrags- und Vermögenslage des Eigenbetriebs hat sich im Geschäftsjahr 2017 insgesamt noch einmal verbessert. Die Liquidität war gesichert, es musste kein Kassenkredit beansprucht werden.

Zu den Rücklagen gehören auch die unterjährig angesammelten Zahlungen des Landkreises um daraus den erwarteten Verlust des Eigenbetriebs abzudecken. Aus der Rücklage zu Beginn des Jahres mit 1.566.849,49 € wurden zur Verlustabdeckung Vorjahr 1.066.589,30 € entnommen und gleichzeitig für den erwarteten Jahresverlust 2017 Vorauszahlungen von 1.046.400 € zugeführt. Damit ergibt sich ein Rücklagenbestand von 1.546.660,19 € zum Jahresende. Der Rücklagebestand nach erneuter Verlustabdeckung für 2017 beträgt noch 540.466,80 € am Jahresende, die im Wirtschaftsplan 2018 zum weiteren Abbau eingeplant ist.

Rückstellungen sind in Höhe von 14.900 € für die Jahresabschlusskosten einschließlich Prüfung gebildet worden.

Im Bereich des Vermögensplans konnte die Installation der vorgesehenen und schon bewilligten dynamischen Fahrgastinformation nicht vollzogen werden, weil die Plangenehmigung nach § 18 AEG nicht rechtzeitig erteilt wurde. Die Mittel für Aufwendungen in Höhe von 39.000 € werden nach § 21 Abs. 1 GemHVO in das Folgejahr übertragen. Die Erträge sind im Dezember 2017 geflossen.

Die erübrigten Mittel haben sich im laufenden Jahr um 35.839,18 € erhöht, weil sich das Defizit im Abrechnungsjahr wie erläutert erheblich verringert hat.

Vermögensplanabrechnung 2017

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	Ergebnis
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	4.479,00
Jahresverlust	1.006.193,36
Auflösung Ertragszuschüsse	15.282,52
Tilgung von Krediten	25.625,94
Summe Ausgaben:	1.051.580,82
Finanzierungsmittel (Einnahmen)	Ergebnis
Zuführung zur Rücklage	1.046.400,00
Zuweisungen und Zuschüsse	0,00
Kredite	0,00
Abschreibungen und Anlagenabgänge	41.020,00
Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0,00
Summe Einnahmen:	1.087.420,00
erübrigte Mittel/Finanzierungsfehlbetrag	35.839,18

Stand Rücklage 31.12.2017: 540.466,83 €

Der Eigenbetrieb hat zur Finanzierung von Investitionen zwei Darlehen mit einer Restsumme von 407.809,87 € zum 31.12.2017 aufgenommen. Das Darlehen bei der LBBW hat eine Restschuld von 371.384,87 € und das Darlehen bei der Sparkasse Bodensee hat eine Restschuld von 36.425,00 €.

4.3. Vergleich der Planansätze mit dem Rechnungsergebnis 2017

Das Gesamtjahresergebnis weicht um 189.606,69 € von den Planzahlen ab. Ursächlich sind sowohl Erträge als auch Aufwendungen die im Einzelnen näher beschrieben werden.

a.) Umsatzerlöse

Gegenüber dem Ansatz haben sich die gesamten Umsatzerlöse um etwa 66.700 € auf 2.732.536,50 € reduziert. Verantwortlich dafür sind in erster Linie weniger Zuschüsse aus LEFG. Wie schon erwähnt, hat das EVU die Unterhaltungsarbeiten an der Schienenstrecke reduziert, weil auch 2017 wieder weniger Zuschüsse bewilligt wurden. Erfreulich ist die Steigerung um fast 13.000 € bei den Fahrtgelten, die sich wieder über dem Niveau vor den Baustellensituationen befinden. An Verbundzuschüssen wurden

knapp 4.590 € weniger zugewiesen. Durch einen Zuschuss für den Erdtank erhöhten sich die Auflösungen von Ertragszuschüssen um knapp 7.000 €. Die sonstigen Umsätze weichen nur wenig vom Planansatz ab. An Trassen- und Stationsgebühren wurden knapp 2.380 € mehr eingenommen. Die zusätzlichen Züge (Güterzüge und Sonderverkehr) hatten wie schon im Vorjahr kaum Einfluss auf das Ergebnis.

Für die Vermietung von Kabeltrassen wurden 10.945,45 € Erträge verbucht. Durch eine Vertragsanpassung ergab sich die leichte Ertragssteigerung. Es wurde nur eine neue Kreuzungsvereinbarung geschlossen. Für die Auflösung einer Rückstellung sind unplanmäßig 1.000 € sonstige betriebliche Erträge entstanden.

b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Schwerpunkt der bezogenen Leistungen und damit Kernaufgabe stellt die Beauftragung der HzL für die Schienenbeförderung dar. Der Verkehrsvertrag ist bis 2023 abgeschlossen. Die Kosten für diesen Verkehrsvertrag blieben um 151.312,23 € unter dem Ansatz, weil eine Rückzahlung aus dem Vorjahr verrechnet wurde. Die Infrastrukturkosten lagen mit 4.284,06 € nur leicht über dem Planansatz.

Die Aufwendungen für die Sanierung der Gleisanlagen, Bahnübergänge und Bauwerken liegen erheblich unter dem Planansatz, weil Unterhaltungsarbeiten nicht beauftragt wurden (s. Erläuterung Geschäftsverlauf der LEFG – Zuschüsse oben). Die Einsparung beträgt 126.406,45 €

Die Abschreibungen fielen mit 41.020,00 € deutlich über Plan an, weil die Tankanlage nach Fertigstellung nun voll abgeschrieben wird. Die Ertragszuschüsse haben sich dadurch ebenfalls erhöht.

c.) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In der Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich aus mehreren Einzelpositionen zusammensetzen, wurden 9.799,44 € mehr aufgewendet als veranschlagt war. Vor allem die eisenbahntechnische Überprüfung und die Gebühren für die GPA Prüfung waren dafür ursächlich.

4.4. Sonstige wesentliche Vorgänge im abgelaufenen Geschäftsjahr

Nachdem die Untersuchung gesamte Fahrzeugflotte für die vorgeschriebene Hauptuntersuchung abgeschlossen wurde, gab es keine ungeplanten längeren Fahrzeugausfälle im Berichtsjahr. Übliche Ausfälle im Betrieb war die jährliche Baustelle. Erwähnenswert ist die Probephase für eine kostenlose Fahrradbeförderung zum 30.4.2017. Bis Jahresende ergaben sich keine negativen Auswirkungen auf den Fahrbetrieb, weshalb die Fortsetzung angestrebt werden sollte.

Die Sanierungsarbeiten der Verkehrsinfrastruktur wurden wie beschrieben fortgeführt. Eine dynamische Fahrgastanzeige wird 2018 an allen drei Haltepunkten installiert. Da die Maßnahme 2017 nicht vollzogen werden konnte, werden die Mittel nach § 21 GemHVO ins Folgejahr übertragen. Weitere größere Investitionen sind in 2018 nicht geplant.

4.5. Voraussichtliche zukünftige Entwicklung

Der Verbund VHB strebt eine nachfrageorientierte Einnahmeaufteilung an, die ab 2019 im Rahmen einer gewissen Migrationsphase eingeführt werden soll. Man möchte damit den Anforderungen des Verkehrsministeriums zur künftigen Verbundförderung entsprechen. Die konkreten Auswirkungen können noch nicht abgeschätzt werden.

Die Fahrgastzahlen haben sich nach einem leichten Einbruch in 2016, die baustellenbedingt war, wieder kräftig erhöht. Dieser Trend wird sich auch in 2018 vermutlich fortsetzen, nachdem der Verbund VHB Tarifarten neu geschaffen hat, die weitere Fahrgastzuwächse erwarten lassen.

Das EVU seehäse untersucht derzeit im Rahmen eines Gutachtens die Umsetzbarkeit einer Elektrifizierung der seehäse-Strecke. Durch die Elektrifizierungsmaßnahme an der Bodenseegürtelbahn, wodurch schon die Hälfte der seehäse-Strecke elektrifiziert wäre, bietet sich eine solche Untersuchung an. Mit einem Ergebnis ist 2018 zu rechnen.

Mit der Vergabe der Verkehrsleistung bis 2023 an die HzL hat das EVU hinreichend stabile wirtschaftliche Verhältnisse. Durch die langfristig festgeschriebenen und kalkulierbaren Kosten im Kernbereich wird der Betrieb auch künftig seine Verpflichtungen

jederzeit erfüllen können. Ein dauerhafter Betrieb ist hinreichend sicher gestellt. Dennoch müssen in den nächsten Jahren schon Vorbereitungen für eine Neuausschreibung getroffen werden. Der Ankauf der Schienenstrecke ermöglicht dem Eigenbetrieb nun Sanierungen wirtschaftlicher durchzuführen.

Nach Auskunft des Verkehrsministeriums (VM) werden die Zuschüsse aus dem LEFG auch 2018 gewährt. Damit ist die weitere Sanierung der Schienenstrecke wirtschaftlich möglich.

Die Pünktlichkeit der Abfahrten bewegt sich regelmäßig in einem Bereich von 98,0 % bis 98,70 %. Dieser gute Wert wird sich nicht wesentlich verändern. Er entspricht dem vertraglichen Rahmen. Ziel ist ein dauerhafter Wert von 98,5 %.

Die Fahrgastzahlen variieren zwischen Wochentagen, Samstagen und Sonntagen sehr stark. Im Schnitt werden täglich 2.785 Fahrgäste befördert. An Spitzentagen sogar 3.488. Im gesamten Jahr 2017 sind 898.665 Fahrgäste befördert worden. Ziel ist es, diesen Wert durch ein gutes Angebot auf über 900.000 zu steigern.

Mit den neuen Schienenfahrzeugen, der Tank- und Abstellanlage und den bisher erfolgten Sanierungsarbeiten an der Schiene, ist der Betrieb technisch auf dem neuesten Stand. Die Qualität der Fahrzeuge ist ansprechend und genügt den wesentlichen Anforderungen. Im Verbundgebiet VHB steigt die Anzahl der beförderten Fahrgäste seit Jahren. Ein temporärer Rückgang 2016 wegen der Baustellensituation soll die bisherige positive Entwicklung nicht schmälern.

Das jährliche Defizit liegt wiederum unter dem langjährigen Durchschnitt, was erneut hauptsächlich an den geringeren Unterhaltungsarbeiten an der Schienenstrecke liegt. Der Jahresverlust liegt sogar noch unter dem des Vorjahres, der bisher das geringste Defizit war. Es ist zu erwarten, dass sich bei erweiterten Sanierungsarbeiten auch das Defizit wieder erhöhen wird.

Der Eigenbetrieb „EVU seehäsle“ wird auch künftig keine Gewinne erwirtschaften. Ein Verlust ist nach dem Eigenbetriebsrecht vom Landkreis zu tragen. Eine wesentliche Veränderung der Zahlen, insbesondere des Eigenkapitals, ist nicht zu erwarten.

4.6. Chancen und Risiken

Besondere Risiken, die über das bisher Geschilderte hinausgehen sind nicht erkennbar. Das Geschäftsfeld des Eigenbetriebs ist durch die bestehenden langfristigen Verträge hinreichend gesichert. Etwaige Verluste des Eigenbetriebs werden vom Landkreis erstattet. Die Fahrgastentwicklung im VHB Verbundgebiet hat sich nach einem leichten Einbruch 2016 wieder stabilisiert. Die Entwicklung zeigt weiter nach oben. Risiken durch wegbrechende Zuschüsse sind derzeit nicht erkennbar. Sollte der Topf an LEFG – Mitteln geringer werden kann das seehäsle mit angepassten Sanierungsarbeiten reagieren ohne in Bedrängnis zu geraten. Derzeit wird die Möglichkeit einer Elektrifizierung geprüft. Die hätte für künftige Ausschreibungen sicher bessere Chancen im Wettbewerb als eine weitere isolierte Diesellösung.

4.7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag

Bestandsgefährdende und entwicklungsgefährdende Risiken nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Konstanz, im April 2018

Ralf Bendl

Betriebsleiter